

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lateinische Philologie (Stand: 19.03.2018)

VORLESUNG

Autobiographie in der Antike

Prof. Dr. Christoph Schubert

Di., 14:15-15:45 h, KH 1.016

Wohl keine andere Textsorte bietet einen so reizvollen, unmittelbaren und individuellen Zugang zum Selbst- und Lebensgefühl antiker Menschen wie das autobiographische Schrifttum. Bei wenigen Textgruppen liegen allerdings auch die Schwierigkeiten so offen zu Tage, die literarische Erzeugnisse grundsätzlich prägen (Verhältnis von Realität, subjektivem Erleben, bewußter Stilisierung und literarischer Konvention; Grad der Fiktionalität), und selten stellt sich zudem die Gattungsfrage – gab es in der Antike überhaupt Autobiographien? – so drastisch wie hier. Die Vorlesung will versuchen, anhand ausgewählter berühmter und weniger berühmter Beispiele aus Prosa und Poesie einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen autobiographischen Ansätze in der griechischen und römischen Antike und einen Ausblick auf ihr nachantikes Fortleben zu geben und diese vor dem Hintergrund der neueren Gattungsdiskussion zu systematisieren.

Die Veranstaltung ist sowohl in den Modulen der latinistischen als auch gräzistischen Studiengänge als Vorlesung (Prosa und Poesie) verwendbar.

Literatur:

G. Misch, Geschichte der Autobiographie, Erster Band, erste Hälfte, Kapitel I „Begriff und Ursprung der Autobiographie“, Frankfurt / Main ³1949, 3-21.

K. Jansen-Winkeln u.a., Art. Autobiographie, in: DNP 2, 1997, 348-353.

PROSEMINARE

Sueton, Vitae

PD Dr. Marcos Albino

Fr., 10:15-11:45 h, PSG II 2.058

Hauptziel dieses Proseminars (Prosa) ist es zu lernen, ein Referat zu halten und eine Hausarbeit zu verfassen. In der ersten Sitzung erhält jeder Teilnehmende einen Passus aus einer Vita, die sie/er im Anschluss daran vorbereitet. Gegen Ende der Veranstaltung wird jeder darüber ein Referat halten und während der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit eine Hausarbeit schreiben. In den Wochen vor den Referaten werden wir die Vita „Divus Iulius“ lesen und dabei die wissenschaftliche Methode, die in der Hausarbeit angewandt werden soll, einüben. Es wird empfohlen, den Text im Voraus zu präparieren. Desweiteren sollen sich die Teilnehmer über Suetons Leben und Werk informiert haben.

Als Grundlage der Lektüre werden wir folgende Textausgabe heranziehen: C. Svetoni Tranquilli De vita Caesarum libros VIII et De grammaticis et rhetoribus librorum. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit R.A. Kaster. Oxford 2016. Eine ausführliche Literaturliste sowie PDF-Dateien von Publikationen, die nicht Copyright-geschützt sind, werden am Anfang des

Proseminars zur Verfügung gestellt werden. Für die Präparierung kann auch benutzt werden: C. Suetonius Tranquillus. Caesar. Lateinisch / Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Dietmar Schmitz. Stuttgart 1999. [Bibliographisch ergänzte Ausgabe 2010].

**Cantores Euphorionis.
Catull und die literarische Avantgarde in Rom**

Dr. Maria Jennifer Falcone
Mi., 16:15-17:45 h, B 301

Das Proseminar (Epochen, a) erschließt Catull, den Kreis der Neoteriker sowie die Praeneoteriker anhand ausgewählter Gedichte. Von Cicero (Tusc. 3, 45) als „cantores Euphorionis“ verspottet, sind Catull und seine Dichterfreunde für eine radikale Erneuerung der lateinischen Dichtung verantwortlich. Nach dem Vorbild des hellenistischen Dichters Kallimachos haben sie sich nämlich für einen an „brevitas“ und „labor limae“ orientierten Stil entschieden. Gerade während dieser Epoche haben sie eine dichterische Sprache, bestimmte Versmaße sowie poetische Themen und Gattungen in Rom zum ersten Mal eingeführt.

Im Proseminar wird die sprachliche, stilistische und literaturwissenschaftliche Interpretation eingeübt und die gegenwärtige Forschung kritisch diskutiert. Die gemeinsame Textarbeit und Diskussion sowie Kurzreferate werden die Sitzungen bereichern.

Literatur:

www.catullusonline.org

C. Valerii Catulli Carmina, ed. R.A.B. Mynors, Oxonii 1958.

Fragmenta poetarvm Latinorvm epicorvm et lyricorvm praeter Ennium et Lucilium, ed. J. Blänsdorf, Stutgardiae-Lipsiae 2011 (4. Auflage).

H. Bardon, La littérature latine inconnue, I, Paris 1952.

E. Courtney, The fragmentary Latin Poets, Oxford 1993.

R. Heine (Hrsg.), Catull, Darmstadt 1975.

W. Kroll, C. Valerius Catullus. Stuttgart 1968 (5. Auflage).

H.P. Syndikus, Catull. Eine Interpretation. 3 Bde. Darmstadt 1980/1987/1990.

A. Traglia, Poetae novi, Roma 1962.

Dichtung und Kultur im Mittelalter

AOR Dr. Stefan Weber
Mi., 16:15-17:45 h, PSG II 3.010

Das Proseminar (Epochen, b) macht mit den kulturellen Errungenschaften in der lateinischen Dichtung des Mittelalters vertraut, indem der Umgang mit den neu entwickelten Arten und Weisen des Dichtens aufgezeigt, erklärt und an Beispielen geübt wird. Die einzelnen Texte werden in ihrem kulturellen und literaturhistorischen Zusammenhang sowie im Vergleich mit der klassischen Poesie besprochen und interpretiert. Auf dem Programm stehen neben den die Literatur prägenden Erfindungen der Karolingerzeit (Sequenz, Tropus, Offiziedichtung) auch die kunstvoll gereimten und somit von klassischer Dichtung grundlegend verschiedenen Hexameter des Hochmittelalters sowie die berühmten Figurengedichte des Hrabanus Maurus (gest. 956). Eventuell fehlende Grundkenntnisse in Prosodie, Metrik und Rhythmik, wie sie z.B. in dem Kurs „Einführung in Metrik und Rhythmik des lateinischen Mittelalters“ erworben

werden können, werden einfürend wiederholt. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Literatur: Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (ND Hildesheim-New York 1970). Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (ND 1995).

MITTEL- UND HAUPTSEMINAR

Properz

AOR Wolfgang Srb

Do., 14:15-15:45 h, PSG II 2.058

Über die elementaren Herausforderungen hinaus, die Textkonstitution, Übersetzen und Verständnis der Elegien des Properz den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern stellen, soll ein besonderer Akzent dieser Lehrveranstaltung auf der Konstruktion des Frauen- und Männerbildes und ihrer Interaktion in dieser spezifischen Ausformung der sog. „subjektiv-erotische Liebeselegie“ liegen.

Das Vorliegen mindestens einer Kritischen Ausgabe wird erwartet.

Leistungsnachweis: mündliches Referat; „Gender und Diversity“-Lehrveranstaltung

Recht, Religion und Philosophie bei Cicero

Prof. Dr. Christoph Schubert

Das Hauptseminar, das in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Spengler (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte) durchgeführt wird, möchte durch die Verbindung von juristischer und philologischer Perspektive einen frischen Zugang zu ausgewählten Werken Ciceros (u.a. De legibus) entwickeln.

Das Seminar wird in seiner ersten Hälfte als reguläres wöchentliches Seminar dienstags stattfinden (10.04., 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 16-19 h im Juridicum, R. 2.281). In der zweiten Semesterhälfte wird das Seminar dann als Blockveranstaltung durchgeführt (06.07./13.07., 14-18 h im Juridicum, R. 1.281; 07.07./14.07., 09-15 h im Juridicum, R. 2.281). Die Veranstaltung steht auch Studierenden in den Studiengängen des Griechischen offen und kann für diese als Hauptseminar verwendet werden. Um Rücksprache zur Festlegung eines geeigneten gräzistisch orientierten Themas wird ggf. vorab gebeten. Generell ist die Voranmeldung erwünscht (Liste liegt im Sekretariat aus), damit bereits vor Semesterbeginn die Referats- bzw. Hausarbeitsthemen festgelegt werden können.

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Kolloquium zur latinistischen Forschung: Forschungsfragen der spätantiken Literatur

Prof. Dr. Christoph Schubert
Mi., 18:15-19:45 h, TSG HS B

In diesem Semester wollen wir uns anhand konkreter Textbeispiele des 4. und 5. Jahrhunderts ausgewählten Forschungsproblemen im Bereich der spätantiken Literatur zuwenden, die sich drei Themenkreisen zuordnen lassen: der sprachlich-stilistischen Entwicklung in der spätantiken Poesie (Stichwort „jeweled style“), der Neuformierung des Gattungssystems (Gattungsmischung, -anreicherung, -fluidität) und dem Aufkommen einer umfangreichen pseudonymen Literatur bei den Christen.

Die benötigten Texte werden vor Semesterbeginn als Reader zur Verfügung gestellt.

ÜBUNGEN

Anthologia Latina

AOR Wolfgang Srb
Mi., 14:15-15:45 h, TSG HS B

Der kursorische Lektürekurs konzentriert sich auf „carmina epigraphica Latina“ und greift insbesondere die exemplarische Modellierung der Erwartungen an Verhaltensweisen von Menschen verschiedenen Alters, Standes und Geschlechts auf, wie sie in Grabepigrammen topisch formuliert werden. Lebensnähe, Totentrauer und anrührendes Streben nach bescheidener literarischer Überhöhung konvergieren in diesen sprachlich und formal meist gut zugänglichen, doch unbeachteten Dokumenten; ihr Reiz gewinnt durch den Umstand, daß marginalisierte Gruppen römischer Selbstwahrnehmung (Sklaven, Kinder, Frauen) breit repräsentiert sind.

Textvorlagen werden zur Verfügung gestellt; „Gender und Diversity“-Lehrveranstaltung

Praxis und Methodik der lateinischen Interpretation

Christopher Diez
Do., 16:15-17:45 h, PSG II 2.058

Nachdem die Studierenden in Pro- und Mittelseminaren und anderen Lehrveranstaltungen anhand einzelner Autoren erste Erfahrungen in der Interpretation lateinischer Texte gesammelt haben, möchte die Übung die bisher gewonnenen Erkenntnisse sammeln und systematisieren. Im Zentrum der Übung soll daher die Frage stehen, welche Analyseschritte und Fragestellungen eine gute Interpretation ausmachen, was eine Interpretation überhaupt zu einer „guten“ Interpretation macht, wie die jeweilige Gattung und der jeweilige Zeithintergrund eines Textes bei der Interpretation berücksichtigt werden müssen und welche nicht-literarischen Kenntnisse vonnöten sind, um einen antiken Text zu erschließen. Neben einer allgemeinen Methodendiskussion soll die Interpretationskompetenz der Teilnehmenden vor allem durch die Analyse literarischer Texte verschiedener Gattungen und Epochen in praxi erprobt und weiter ausgebaut werden.

Literatur:

Thomas Baier, Geschichte der römischen Literatur (C.H. Beck Wissen), München 2010.
Manfred Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur (Reclam), Stuttgart 2005.

Übung Interpretation (Examensvorbereitung)

AOR Wolfgang Srb
Fr., 08:15-09:45 h, PSG II 2.058

Als Teil des Pflichtmoduls „Examensvorbereitung“ beschäftigt sich die Übung vertieft mit Examensaufgaben und adäquaten Texten. Erwartet wird dezidierte Diskussionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Leistungsnachweis: Interpretationsessay

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe II

Prof. Dr. Robert Plath
Mi., 10:15-11:45 h, KH 1.014

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der Abschluss der Syntax. Zudem erfolgt der Übergang von Einzelsätzen zu zusammenhängenden Textpartien.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Mittelstufe: Rede

AOR Wolfgang Srb
Mo., 08:15-09:45 h, PSG II 2.058

In Fortführung des Wintersemesters 2017/18 sind die zu übersetzenden Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus exemplarischen Beispielen Ciceronischer Rede ausgehoben.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe

AOR Wolfgang Srb
Do., 10:15-11:45 h, KH 1.014

Unterschiedliche komplexe Texte gehobenen Schwierigkeitsgrades werden intensiv durchgearbeitet und in das Latein der klassischen Schulgrammatik übersetzt.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe II (Texterstellung)

AOR Wolfgang Srb
Di., 08:15-09:45 h, PSG II 2.058

Gegenstand der Retroversion sind vornehmlich Examenstexte.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Mittelstufe Seneca, De ira 2.058

AOR Wolfgang Srb
Mo., 10:15-11:45 h, PSG II

Die Übung bietet einen Einblick in Senecas stoisch grundierte Affektenlehre und in seinen ausgeprägten, pointierten Sprachstil ambivalent rezipierter Ästhetik.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe: Lukrez **AOR Wolfgang Srb**
Do., 08:15-09:45 h, PSG II 2.058

Von fruchtbarster Wirkung auf das Denken der Neuzeit und innovativer Sprachgewalt, verlangt das Lehrgedicht des Lukrez zuvörderst eingehende Auseinandersetzung mit den Ausdrucksformen in Poesie geschmiedeter Philosophie.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen **Prof. Dr. Christoph Schubert**
Oberstufe (Examen) Mi., 08:30-10:00 h, 00.021 (Bismarckstraße 1a)

Die Übung bereitet in einer Mischung aus Übungsklausuren und gemeinsamer Übersetzung auf die lateinisch-deutsche Übersetzung im Staatsexamen vor. Die benötigten Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Übung zur Verfügung gestellt.

EXKURSION

Die Römer an Rhein und Mosel (31.07.-05.08.2018) **Christopher Diez**

Auf der Exkursion des Lehrstuhls Latein haben die Studierenden die Gelegenheit, wichtige antike Stätten in Deutschland kennenzulernen. Mit Köln, Mainz und Trier stehen Städte im Mittelpunkt der Exkursion, die nicht nur einen tiefen Blick auf das römische Alltagsleben in all seinen Facetten ermöglichen, sondern dank ihrer Grenzstellung zwischen römischem Reich und germanisch-keltischen Stämmen den mannigfachen kulturellen Austausch, die wechselseitigen Beeinflussungen sowie die daraus resultierenden Spannungen dokumentieren.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, an der gesamten Exkursion teilzunehmen sowie ein Führungsreferat vor Ort zu übernehmen.

Vorbereitungs- und Lektüreübung zur Exkursion **Christopher Diez**

In der vorbereitenden Übung zur diesjährigen Exkursion wollen wir uns mit den römischen Wurzeln der Städte Köln, Mainz und Trier sowie deren Umland vertraut machen. Neben lateinischen Texten von Cäsar, Tacitus und Ausonius steht eine Einführung in die Epigraphik ebenso auf dem Programm wie die Erarbeitung eines archäologischen und historischen Grundwissens, mit dessen Hilfe sich die Teilnehmenden auf die Begehungen vor Ort vorbereiten können.

Als Vorbereitung bietet sich vor allem (neben der Lektüre der taciteischen „Germania“) folgendes Überblickswerk an: Reinhard Wolters, Die Römer in Germanien (C.H. Beck Wissen), München 2011. Die Übung wird als Blockveranstaltung abgehalten. Terminvereinbarung in der konstituierenden Sitzung am 11.04.2018 (18:15 Uhr, 00.14 PSG III)

FACHDIDAKTIK

Lateinische Fachdidaktik I

StR Florian Petri
Mo., 12:15-13:45 h, PSG A 402

Neben den Grundfragen der Fachdidaktik sollen in dieser Veranstaltung vor allem die Problemfelder der Spracherwerbsphase sowie Methoden und Möglichkeiten der Lehrbuchanalyse zur Sprache kommen.

Lateinische Fachdidaktik II

StR Florian Petri
Mo., 10:15-11:45 h, PSG A 402

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Fragen des lateinischen Lektüreunterrichts. Nach einer Klärung der Grundbegriffe und einer Diskussion seines Aufbaus soll vor allem die unterrichtliche Interpretation eingehend behandelt werden.

TUTORIEN

Tutorium zur Vorlesung „Antike Autobiographie“

Antonia Reischl
Di., 16:15-17:45 h, PSG II 2.058

Tutorium zu den dt.-lat. Übersetzungsübungen Unterstufe II

Lukas Rauch
Fr., 12:15-13:45 h, PSG II 2.058